



## Studiengang in Bibliotheks- und Informationswissenschaft 2017-2019

Luchsinger-Hartmann, Susanne (2019). Der Universitätsverlag als ein alternatives Publikationsmodell und dessen Akzeptanz bei Forschenden am Beispiel der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich. Faktoren, die Forschende der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich motivieren würden, einen Universitätsverlag für die Publikation ihrer Forschungsergebnisse in Betracht zu ziehen

### **Abstract**

Im traditionellen Publikationsmodell ist durch die wachsende Anzahl wissenschaftlicher Publikationen und stetigen Preissteigerungen derselben bei gleichzeitig sinkenden, bestenfalls gleichbleibenden Bibliotheksetats zum einen die wissenschaftliche Literaturversorgung in den Bibliotheken nicht mehr vollumfänglich sichergestellt. Zum anderen rückte beim traditionellen Publikationsmodell aufgrund dieser Verhältnisse zunehmend in den Mittelpunkt, dass die Universitäten für die Publikation und das Zurverfügungstellen der wissenschaftlichen Forschungsergebnisse mehrfach zahlen. Zugleich haben sich mit der Digitalisierung und der Einführung des Internets neue, alternative Publikationswege mit Open Access, dem unbeschränkten und freien Zugang zu wissenschaftlicher Information, eröffnet. Angesichts dieser Situation wurde die Forderung nach Open Access immer lauter. In Deutschland wurden als Ausweg aus dieser Situation und als Alternativen zum traditionellen Publikationsmodell vermehrt Universitätsverlage mit günstigeren Publikationsmöglichkeiten und der Möglichkeit zu Open Access gegründet. Als ein alternatives Publikationsmodell muss ein Universitätsverlag gewisse Bedingungen erfüllen, die in der vorliegenden Arbeit bestimmt wurden. Ob ein solcher Universitätsverlag von den Forschenden akzeptiert und für das Publizieren ihrer wissenschaftlichen Forschungsergebnisse in Betracht gezogen würde, wurde in der vorliegenden Arbeit am Beispiel von Forschenden der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich eruiert.